**Zürcher Thomas Murschetz packt selbst mit an**

**“Donating Hands” will über die Grenzen hinaus helfen**

**Der Zürcher Verein “Donating Hands” engagiert sich nun auch über die Schweizer Grenzen hinaus. Das Team um Thomas Murschetz legte 2020 Hand bei ausgewählten Hilfsprojekten in der Schweiz an und dokumentierte dies in Videoreportagen. Nach der Schweizer Tafel, dem Mahlzeitendienst Opfikon oder Bergwaldprojekten in Jaun und dem Calancatal, will “Donating Hands” 2021 auch bei Projekten im Ausland seine aktive Hilfe anbieten. Gerade in Zeiten der Pandemie fehlt es dort an Freiwilligen.**

An vielen Orten werden helfende Hände gebraucht. Kleine Hilfsprojekte fallen hier durch die Maschen grosser Hilfsorganisationen, die rein monetäre Hilfe leisten. Zu dieser Erkenntnis gelangte der 31-jährige Thomas Murschetz, nachdem er 2018 ein Jahr durch Afrika reiste. “Mir wurde klar, dass ich etwas verändern und selbst Hand anlegen möchte, wo aktiv Hilfe gebraucht wird”, sagt der Zürcher. Kurzerhand kündigte er seinen Job und gründete “Donating Hands”.

**Transparenz und Mehrwert durch Videoproduktionen**

Um ihren Unterstützern und Spendern zu zeigen, dass ihre Hilfe über Donating Hands sicher ankommt, wo sie gebraucht wird, dokumentiert das Team seine Arbeit in Videoreportagen. “Das Material dürfen unsere Unterstützer für ihre Kanäle nutzen – quasi eine Win-win-Situation. Man tut nicht nur etwas Gutes und bekommt gleichzeitig neuen Content, sondern man kann unsere Arbeit verfolgen und so nachvollziehen, wo die Spendengelder hinfliessen”, sagt Thomas Murschetz. In der Schweiz war er bereits bei der “Schweizer Tafel”, dem “Mahlzeitendienst Opfikon” und Bergwaldprojekten im Einsatz. 2021 soll nun auch im Ausland mit angepackt werden. Denn aufgrund der Pandemie wird vielerorts Hilfe in Form von helfenden Händen benötigt. “Das Hauptthema in den Medien ist Corona – dies stellt andere Probleme und Brennpunkte auf der Welt in den Schatten. Doch auch die Kleineren brauchen Aufmerksamkeit”, sagt Thomas Murschetz.

**Gegen Plastik im Meer und für Solarenergie in Afrika**

Auch wenn das Reisen durch Corona erschwert wird, plant Thomas Murschetz 2021 Einsätze bei Hilfsprojekten im Ausland. Findet er genug Unterstützer, so möchte er im Juni im Auftrag von [KYMA](http://kyma-sea.org) sea conversation & research etwas für den Arten- und Meeresschutz tun. An Bord eines Schiffes auf dem Mittelmeer wird zur Qualität des Lebensraum grosser Meerestiere und deren Verbreitung geforscht, um effektive Schutzmassnahmen zu schaffen. Auch werden in gewissen Teilen des Meeres Plastikproben genommen, um die Meeresverschmutzung aufzuzeigen und zu bekämpfen.

Neben dem Kampf gegen Plastik und für Artenvielfalt im Meer sucht der Zürcher ausserdem Unterstützung für ein halbjähriges Projekt ab September in Afrika. Im Auftrag von [GoSol](http://gosol.org) wird dort mit einer innovativen Technologie daran gearbeitet, den Zugang zu Solarenergie auszubauen. Lokale Bäckereien und andere Unternehmen, Gemeinden und NGO’s sollen durch die Technologie nicht mehr unter Energiearmut leiden müssen. “Vor Ort werden wir die Entwicklung eines Prototyps unterstützen, der mittels Solarspiegel genügend Energie erzeugen soll, um Nahrungsmittel zu kochen, das Zuhause zu heizen oder lokale Bäcker zu unterstützen. Dieser Prototyp wurde in der Schweiz mit dem Projekt «Lytefire Sauna» bis zur Reife entwickelt”, sagt Thomas Murschetz. Er möchte zeigen, welche Lösungen durch GoSol für die Menschen weltweit möglich wären und hofft darauf, genug Unterstützer für das Projekt zu bekommen.

**Wer spendet, entscheidet selbst, wo das Geld hinfliesst**

“In den ersten zwei Jahren haben wir bereits einige Unterstützung für unsere Projekte bekommen. Diese kam auf unterschiedlichen Wegen bei uns an: monetäre Unterstützung und Sachleistungen. Ausserdem konnten wir uns durch unser Merchandise finanzieren”, sagt Thomas Murschetz. “Unterstützt ein Unternehmen ein bestimmtes Projekt, produzieren wir vor Ort Content und bilden ab, was konkret passiert. Die Videoreportagen kann das Unternehmen dann für seine Kanäle nutzen. Die Transparenz, die dadurch entsteht, ist uns extrem wichtig.” Genau dies mache den grossen Unterschied zu riesigen undurchsichtigen Hilfsorganisationen aus, wo man nicht sieht, was konkret mit der Spende getan wird.

Interessierte können so selbst entscheiden, wo ihre Hilfe hinfliesst und dank den Videos nah am Geschehen dabei sein. Mehr Informationen unter donatinghands.org.

|  |
| --- |
| **Über Donating Hands:**2018 stellte der aus Zürich stammende Thomas Murschetz nach der Rückkehr seiner einjährigen Afrikareise fest, dass aktive Hilfe an vielen Orten gebraucht wird und durch monetäre Hilfe von grossen Organisationen nicht transparent ankommt. Kurzerhand kündigte er seinen Job und gründete den Wohltätigkeitsverein “Donating Hands”. Er und sein Team leisten seitdem selbst aktiv Hilft bei verschiedenen kleinen Hilfsprojekten in der Schweiz. So etwa bei der Schweizer Tafel, dem Mahlzeitendienst Opfikon oder bei den Bergwaldprojekten in Jaun und dem Calancatal. Der Zürcher legt selbst Hand an und dokumentiert die Arbeit zum Wohle der Projekte in Videoreportagen. Für diese Einsätze ist Donating Hands auf die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern angewiesen. Diese können ausgewählte Projekte unterstützen und im Gegenzug von professionell produziertem Bild- und Videomaterial profitieren sowie dieses für ihre eigenen Kanäle nutzen. Transparent kommt so die Muskelkraft dort an, wo sie gebraucht wird. Mehr Informationen unter [www.donatinghands.org](http://www.donatinghands.org).Youtube: Video [Donating Hands stellt sich vor](https://www.youtube.com/watch?v=E1oXuShqOAg&t=10s)  |